

Ökologischer Anbau von Tomaten

Автор(и): Растителна защита
Дата: 24.02.2017 Брой: 2/2017



Ende letzten Jahres haben Greenpeace Bulgarien und die Landwirtschaftsakademie, vertreten durch das Maritsa Gemüsebau-Forschungsinstitut – Plovdiv, offiziell ihren ersten gemeinsamen Bericht vorgestellt, der sich dem ökologischen Landbau im Tomatenanbau widmet. Das Dokument trägt den Titel „Umweltverträgliche Methoden und Mittel zur Schädlingsbekämpfung in der Tomatenproduktion“ und konzentriert sich auf Methoden für den ökologischen Anbau dieser Gemüsekultur, die nicht nur in unserem Land beliebt ist.

Tomaten sind eine Gemüsekultur mit einer reichen Anbautradition weltweit. Ihre ernährungsphysiologischen, sensorischen und technologischen Qualitäten sind wohlbekannt und ermutigen eine wachsende Zahl von Züchtern, neue Sorten zu entwickeln und zu schaffen, die sowohl für den Frischverzehr als auch für die verarbeitende Industrie geeignet sind.

Die natürlichen und klimatischen Bedingungen in Bulgarien sind für den Tomatenanbau sowohl in Gewächshäusern als auch im Freiland günstig, und zwar für frühe, mittelfrühe und späte Produktion. Tomaten

sind jedoch eine Gemüsekultur, die empfindlich auf viele Krankheiten reagiert, die durch Pilze, Bakterien, Viren und Mykoplasmen verursacht werden. Sie sind auch Angriffen durch eine große Anzahl von Schädlingen ausgesetzt – Tomatenminierfliege, Milben, Thripse, Weiße Fliegen, Baumwollkapselwurm, Blattläuse und andere. Natürlich wird die Bekämpfung dieser Schädlinge traditionell der konventionellen Landwirtschaft anvertraut, die sich wiederum ausschließlich auf den Einsatz verschiedener Pestizide und Insektizide konzentriert.

Die Intensivierung der Landwirtschaft zielt darauf ab, die zunehmende Zahl von Schädlingen und Krankheiten nicht nur bei Tomaten, sondern auch bei anderen Gemüsekulturen einzudämmen, während hohe Erträge aufrechterhalten werden. Leider ist dies nicht immer die einzige und effektivste Methode zur Bekämpfung gefährlicher Schädlinge. Die Folgen eines übermäßigen Einsatzes chemischer Mittel führen unweigerlich zu Umweltverschmutzung und Störung des biologischen Gleichgewichts der Umwelt. Hier können wir die Ergebnisse von Studien über Rückstände aktiver Pestizidwirkstoffe in Tomatenprodukten hinzufügen, die auf dem Markt angeboten werden (Eurostat). Eine routinemäßige umfangreiche Überprüfung in der EU von 12 verschiedenen Lebensmitteldeckt 209 verschiedene Pestizide ab, die in Europa zugelassen sind, und zeigt die Anwesenheit von mehr als einem Rückstand aktiver Pestizidwirkstoffe in einzelnen Proben bei 27% der Tomatenproben.

Andere bedeutende Folgen einer unsachgemäßen oder übermäßigen Verwendung synthetischer chemischer Mittel sind die wirtschaftlichen Schäden und zusätzlichen wirtschaftlichen Kosten, die mit jedem Jahr steigen. Der Bericht des Maritsa Gemüsebau-Forschungsinstituts – Plovdiv liefert präzise Daten zu den wirtschaftlichen Verlusten durch den Einsatz von Pestiziden. Als Beispiel werden die USA angeführt, wo in einem einzigen Jahr 1,5 Milliarden US-Dollar (1,4 Milliarden Euro) für Pestizidresistenz ausgegeben wurden (Pimentel & Burgess).

Daher hat sich das Team des Maritsa Gemüsebau-Forschungsinstituts entschieden, nach einer Lösung außerhalb der Standardmethoden des Tomatenanbaus zu suchen. Sie entschieden sich für die ökologische Landwirtschaft, die die Anwendung einer vielfältigen Kombination von Techniken und landwirtschaftlichen Praktiken beinhaltet. In ihrem Bericht entwickeln die führenden Wissenschaftler des Instituts in Plovdiv Methoden auf der Grundlage der Agrobiodiversität, um die Resistenz gegen Schädlinge und Krankheiten zu erhöhen, ökologische Werkzeuge zur Bekämpfung von Befall und Infektionen in Anbauflächen sowie Methoden zur Züchtung krankheitsresistenter Sorten auf der Grundlage moderner Biotechnologien.

Tatsächlich sind Zuchtprogramme, bei denen Sorten gleichzeitig auf Resistenz gegen wirtschaftlich bedeutende Krankheiten für das Land und auf die Sicherung hoher und stabiler Erträge selektiert werden, ein wesentlicher Bestandteil des Übergangs zur ökologischen Landwirtschaft und eine wichtige Komponente einer guten Pflanzenschutzpraxis.

Ein ausgezeichnete Bonus in der Arbeit des Maritsa Gemüsebau-Forschungsinstituts ist das Glossar der verwendeten Begriffe und die detaillierte Beschreibung aller krankheitsresistenten Tomatensorten in Bulgarien. Im Kapitel „Pflanzenschutz“ werden die Hauptkrankheiten und Schädlinge der Tomatenpflanze untersucht, und zur Vereinfachung wurden Listen aller schädlichen Organismen erstellt. Darüber hinaus gibt es zwei Kapitel, die

sich mit den Nährstoffquellen in der ökologischen Produktion und der Anwendung verschiedener Düngemitteltypen in der Tomatenproduktion befassen.

Ökologische Tomatenproduktion – umweltverträgliche Methoden und Mittel zur Schädlingsbekämpfung in der Tomatenproduktion.

Den vollständigen Bericht können Sie **HIER** einsehen